

JUGENDWOHNEN IM FOKUS

Wertvoller Austausch zur Förderung des Jugendwohnens

Das Kolpingwerk Landesverband Baden-Württemberg und der Stuttgarter Kolpinghäuser e.V. haben den CDU-Landtagsabgeordneten Stefan Teufel zu einem informellen Gespräch in das Kolpinghaus Bad Cannstatt eingeladen.

Er sei der Einladung des Landesverbandes sehr gerne gefolgt, um sich einen persönlichen Eindruck vom 2016 bis 2020 kernsanierten Jugendwohnheim im Kolpinghaus Bad Cannstatt zu machen, sagte Stefan Teufel. Berufliche Bildung müsse attraktiv bleiben, betonte Teufel, der dem Jugendwohnen einen wichtigen Anteil an einer gelingenden Ausbildung attestierte.

Das Jugendwohnen sei ein zentrales Themenfeld im Kolpingwerk, sagte der Vorstand der Stuttgarter Kolpinghäuser e.V., Robert Klima. Mit der Kernsanierung sei es gelungen, das Jugendwohnen im Kolpinghaus Bad Cannstatt langfristig zu sichern.

Das Jugendwohnen ist Teil der Jugendsozialarbeit und ein unverzichtbarer Bestandteil, um jungen Menschen eine gute Ausbildung und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Das Angebot einer altersgerechten Unterkunft und qualifizierter sozialpädagogischer Begleitung fördert die Persönlichkeitsentwicklung und Alltagskompetenz.

Damit die Einrichtungen des Jugendwohnens/Azubiwohnens gute Arbeit leisten können, seien geeignete politische und finanzielle Rahmenbedingungen essenziell. Vielerorts bestünden immense Herausforderungen zur Finanzierung notwendiger Infrastruktur im Jugendwohnen, so Klima.

Die Spitzen des Landesverbandes nutzten den informellen Rahmen, um mit Stefan Teufel zu weiteren politischen und verbandlichen Themen ins Gespräch zu kommen.



Von links: Landespräsident Walter Humm, MdL Stefan Teufel, Landesvorsitzender Wolfgang Bandel, stellv. Landesvorsitzender Eberhard Vogt, Landesgeschäftsführer und Vorstand des Stuttgarter Kolpinghäuser e.V. Robert Klima

Im Fokus des Gespräches stand vor allem das neue Bund-Länder-Programm „Junges Wohnen“. Das bundesweite Förderprogramm zum Erhalt und zur Schaffung von Wohnheimplätzen für Auszubildende und Studierende ist mit einem Fördervolumen in Höhe von 500 Millionen Euro ausgestattet.

Der Landesvorstand tauschte sich mit dem Landtagsabgeordneten auch über die Themen Sonntagsschutz und das Kolping-Engagement in der Allianz für den freien Sonntag, den Ausbau des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in Baden-Württemberg und ein soziales Pflichtjahr für junge Frauen und Männer aus.



KOLPING-VERANSTALTUNGEN 2023

- 09.09.2023
Pilgern und Gottesdienst feiern in Kooperation mit der KAB
■ Mossbronn
- 15.–16.09.2023
Seminar: Kommunikation für Frauen bei Kolping
■ Donaueschingen
- 27.–28.10.2023
Einkehrwochenende
Treffen der Geistlichen Leitungen
■ Bühl, Kloster Maria Hilf

- #### ÜBERREGIONALE TERMINE
- 27.–28.10.2023
Kolping Klimawerkstatt: „Anpacken für ein Klima der Gerechtigkeit“
■ Frankfurt
 - 17.–18.11.2023
Fachtagung BFA-Kirche mitgestalten: „Ein bisschen Frieden – da geht noch mehr!“
■ Frankfurt

■ Weitere Informationen telefonisch unter 07 61 / 51 44 - 216, auf unserer Homepage www.kolping-freiburg.de oder per E-Mail an info@kolping-freiburg.de. Anmeldungen bitte direkt über die Homepage vornehmen unter der entsprechenden Veranstaltung. Programmänderungen vorbehalten.

■ Besucht auch unsere Facebookseite: <https://www.facebook.com/KolpingwerkDVFreiburg>

KOLPINGJUGEND

Ihr wollt die Kolpingjugend Freiburg als große Gemeinschaft erleben? ... dann kommt einfach zu unseren kommenden Veranstaltungen:

- 24.–26.11.2023
Diözesankonferenz
■ Rastatt

Weitere Informationen findet ihr unter www.kolpingjugend-freiburg.de/
Wir freuen uns auf euch!

■ IMPRESSUM

Kolping regional erscheint als Beilage des Kolping-Diözesanverbandes Freiburg im Kolpingmagazin.
Auflage: 10.000
Redaktion: Blickkontakt! Marketing Beratung Roring, Emmendingen, Antonia Bäuml
Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg

MUTMACHENDE IDEEN UND AKTIONEN AUS DEN KOLPINGSFAMILIEN



KF HOFSTETTEN

Das etwas andere Jubiläum

Die Hofstetter Kolpingfamilie hat ihr 75-jähriges Jubiläum auf dem Fehrenbacherhof mit einem Jahr Verzögerung gefeiert. Beginn war am Samstagabend mit einem feierlichen Gottesdienst unter freiem Himmel und anschließender Party. Auf dem Festgelände gab es verschiedene Foodtrucks, welche von Vegetarisch bis Fleisch keine Wünsche offenließen sowie eine Cocktailbar. Nach der Livemusik konnte man mit einem DJ bis in den frühen Morgen das Jubiläum begehen. Bei schönen Ausblicken ins Tal wurde in Erinnerung geschwelgt und der Blick in die hoffnungsvolle Zukunft der Kolpingsfamilie gewagt.

Der Abschluss fand mit dem traditionellen Maihock statt. Unzählige Wanderer und Radfahrer fanden den Weg auf den Fehrenbacherhof und nutzten die Gelegenheit zur Einkehr und genossen das bunte Programm mit Zaubershow und Ballonkünstler.



Bezirk Unterer Breisgau macht sich fit für die Zukunft

Im März trafen sich die Kolpingsfamilien des Bezirks Unterer Breisgau zu ihrer Frühjahrskonferenz bei der gastgebenden Kolpingsfamilie Wyhl a.K. Dabei wurde ein neues Tagungsverfahren ausprobiert. Man wollte weg vom bisherigen starren Tagesordnungs-Abarbeiten. Es begann mit einer lockeren Vorstellungsrunde der etwas anderen Art:

Jeder durfte seinen Nachbarn nach 3-4 vorgegebenen Fragestellungen kurz vorstellen (z.B. Was war für Dich ein besonderes Highlight in den letzten 2-3 Jahren? Was hat Dir Sorgen bereitet? Was wünschst Du Dir für die nächste Zeit? Wo siehst Du den Bezirk in 5 Jahren? Welche Visionen hast Du?)

Durch eine geschickte Moderation war diese Vorgehensweise kurzweilig und mündete in eine gute Diskussion mit brauchbaren Ansätzen und Gedanken, die gleich mit konkreten Maßnahmen unterlegt wurden. Ein wichtiger Aspekt war dabei das Gemeinschaftserlebnis, gerade im Hinblick auf die künftigen Großpfarreien. Auf diesem Gemeinschaftssinn aufbauend, kann man nun getrost und gestärkt die weitere Kolpingarbeit angehen.



Kolpingspektakulum der Kolpingsfamilie Hardheim

Über 250 Jahre alt, aber trotzdem ewig jung und heuer endlich wieder ganz klassisch zelebriert: Das ist der Hardheimer Josefsmarkt, der jedes Jahr um den 19. März herum stattfindet. Jedes Mal lockt er zahlreiche Besucher an, die das bunte Frühlingstreiben auf sich wirken lassen – und damit auch das „Josefsmarkt-Spektakulum“ besuchen, das die Kolpingsfamilie 2000 zum ersten Mal aufführte.

Wenn am Sonntagvormittag die Generalprobe im Pfarrheim beendet ist, beschreiten die Laiendarsteller die Bühne und führen jenes Stück auf, das dereinst durch den früheren Grund- und Hauptschulrektor Siegfried Heilmann nebst Sohn Arnd verfasst wurde. Im Mittelpunkt steht die Verleihung des Marktrechts. „Ob sich das damals wirklich so zugetragen hat, weiß heute natürlich keiner mehr“, räumt Ehrenvorsitzender Rudi Gärtner ein, „aber grundsätzlich könnte es schon so oder so ähnlich gelaufen sein!“ So übernimmt er seit fast zwei Jahrzehnten die Regie, verteilt Texte und Kostüme und organisiert die Probentermine. Die

eigentlich gar nicht nötig wären: Schließlich ist den meisten Darstellern der Text bestens bekannt. „Eine Handvoll war schon beim ersten Mal im März 2000, als wir noch auf dem Schulhof gespielt haben, mit dabei“, erinnert sich Gärtner. Die aktuelle Besetzung besteht neben Rudi Gärtner aus Leo Mayerhöfer, Hans Molzer, Daniel Roßmann, Steffen Molzer, Adrian Brosch, Thomas Ost und Diakon Franz Greulich, der passend die Rolle des Fürstbischofs spielt. Für die Rolle des Bürgermeisters konnte Hardheims neues Gemeindeoberhaupt Stefan Grimm gewonnen werden.

Und so erklang die sonore Stimme von Diakon Franz Greulich in der Rolle des Fürstbischofs: „Am 19. März eines jeden Jahres, am Tag des Heiligen Josef, Schutzpatron aller Werktätigen, darf ein Vieh- und anderer Markt mit allerlei Kurzweil in Ehrfurcht vor dem Namensgeber einschließlich gebührender kirchlicher Feier des Festtages und bei Beachtung des dadurch gebotenen Höchstmaßes an Sittsamkeit eingerichtet werden!“

EMMENDINGEN

Kolping und Caritas machen gemeinsame Sache

Da wunderten sich viele Emmendinger, als an einem normalen Samstag plötzlich eine Rikscha an ihnen vorbei sauste. Fest im Sattel und mit geübter Fahrweise lenkte Kolpingbruder Gerhard Knaus das Gefährt mit kostbarer Fracht. Die Kolpingsfamilie Emmendingen und Caritas in der Gemeinde hatten auf dem Marktplatz einen gemeinsamen Stand aufgebaut, um auf die vielen caritativen Aktionen und Hilfeleistungen aufmerksam zu machen. Leuchtend orange prangte der Kolpinganhänger und die Marktbesucher und Samstagseinkäufer konnten sich über die vielen Tätigkeitsfelder der beiden Organisationen informieren. Highlight für viele war die eingangs erwähnte Rikscha, die seit April dieses Jahres in der Seelsorgeeinheit zur Verfügung steht und vor allem von älteren, nicht mehr so mobilen Menschen mit Fahrer „gebucht“ wird, um eine Ausfahrt zu einem Ort ihrer Wahl zu machen.



Zukunftspreis Kolpingjugend

Die Kolpingjugenden vor Ort leisten großartige Arbeit. Gerade während Corona sind uns viele Angebote und Initiativen begegnet, welche trotz oder gerade wegen Corona entstanden sind. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Gruppen, die immer wieder besonders kreativ die Ideen Adolph Kolpings in die heutige Zeit tragen.

Um diese Kolpingjugenden zu unterstützen, sollen mit dem Zukunftspreis diese Gruppen ausgezeichnet werden. Dies gilt sowohl für bereits durchgeführte Angebote, aber auch für Projektideen, die mit den Mitteln aus dem Zukunftspreis ermöglicht werden sollen. Der Preis soll im Rahmen der Diözesankonferenz vergeben werden. Die Preisträger der Plätze 1-3 werden zur Diözesankonferenz eingeladen und die Platzierung dort bekannt gegeben.

■ Wir freuen uns auf viele tolle Bewerbungen, die bis spätestens 31. Oktober 2023 mit dem entsprechenden Vorschlagsformular an info@kolpingjugend-freiburg.de gesendet sein müssen.

Save the Date

24.-26. November
Diözesankonferenz in
Rastatt
Weitere Infos unter
kolpingjugend-freiburg.de



Kerwetheater der Kolpingsfamilie Ketsch

Die Kolpingsfamilie Ketsch hilft mit dem Erlös der traditionellen Theater Vorstellungen den Menschen im überfluteten Gebiet des Kachowka-Staudammes. Wurden im Winter Kerzen und Wachsreste benötigt, waren nun dringend kleine Campingkocher und Gaskartuschen erforderlich. So entschied die Kolpingsfamilie schnell, dass der Erlös des Theaterspielwochenendes dazu genutzt werden sollte.

Gerne gaben die Besucher zum Dank für die gelungene Vorstellung ihren Obolus ins Spendenkörbchen. Dieter Rey vom Vorstandsteam der Kolpingsfamilie Ketsch konnte 50 Campingkocher und 100 Gaskartuschen Richtung Köln bringen. Von dort wurden die Sachen weiter in die Notstandsgebiete transportiert. Dringend benötigt werden auch Filtertabletten für die Wasseraufbereitung. Dazu geht eine Geldspende für die zentrale Besorgung nach Köln.

Ein weiteres Projekt – in die entgegengesetzte Richtung auf unserem Globus – sollte ebenfalls durch Theaterspiel und Bewirtung im Pfarrheim Unterstützung finden. Nadja Lapsit, ein „Kolpingkind“ weilte vor gut fünf Jahren in Ecuador und war im Rahmen der dortigen Kolpingsfamilie in einer Seniorenküche tätig. Mit einer Spende in Höhe von € 1.000 aus dem Theatererlös wird auch hier viel Gutes bewirkt und Freude bereitet.

Mit Kolping auf dem Jakobsweg

Seit vielen Jahren begeben sich die Kolpingsfamilien aus Brühl, Ketsch, Hockenheim, Wiesloch, St. Leon und Mühlhausen auf ein Stück des Jakobsweges in unserer Region. Der Pilgerweg führt in diesem Jahr die große Schar von Herbolzheim, St. Kiliankirche, über Untergriesheim, St. Johanneskirche nach Duttenberg in die St. Kiliankirche. In jeder dieser Kirchen wurde Station gemacht, gesungen und gebetet zum Thema Frieden.

Nach wie vor gibt es überall auf der Welt Feindseligkeiten, Verwundungen und Zerstörungen, die durch Krieg hervorgerufen sind. Sie verdunkeln das Zusammenleben der Menschen und es wird schmerzlich deutlich, wie kostbar und unbezahlbar der Friede ist. Es ist nicht selbstverständlich Frieden zu haben oder in Frieden zu leben. Um seinen Erhalt muss man sich kümmern und das fängt bei jeder einzelnen Person an.

Hierzu passen gut zwei Zitate von dem Gründer der Kolpingsfamilien, Adolph Kolping: „Der Friede ist eine so kostbare, fast unschätzbare Sache, dass er mit Gold nicht aufgewogen wird und mit keinem Reichtum der Welt bezahlt werden kann“ und „Ohne Gott kein Friede und kein Glück“. Mit diesen Worten auf den Pilgerweg geschickt, konnte ein jeder nachsinnen, wie man Frieden lebt.

VERABSCHIEDUNG

Robert Mai



Im März 2019 startete Robert Mai als Bildungsreferent für das Kolpingwerk Diözesanverband Freiburg sein Engagement in unserem Verband. Sein Büro war in Mannheim bewusst als Unterstützung für die Kolpingsfamilien im Norden der

Diözese angesiedelt. Kontakte zu den Kolpingsfamilien und Bezirken im Norden gehörten neben der Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit zu den Schwerpunkten seiner Arbeit. Wir danken ihm für seine Unterstützung und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg viel Erfolg und Gottes Segen.